

Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 78.

Mittwoch, den 27. September 1820.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachungen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen werden alle diejenigen, welche an nachstehende Kassen

1) des ehemaligen 1sten Bataillon' Marienwerderschen Landwehr-Regiments No. 21. b. mit Einschluß der Kavallerie und Artillerie für den Zeitraum vom 1. Januar bis ult. December 1819,

2) der 1sten und 2ten Abtheilung des Garnison-Bataillons zu Thorn No. 2. (2ten Ostpreussischen) für den Zeitraum vom 1. Januar bis ult. April 1820,

aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hiedurch vorgeladen, in dem vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Hippel auf den 4. October c. anberaumten Termine auf dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzhause Vormittags um 10 Uhr, entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu denen, welchen es am hiesigen Orte an Bekanntschaft mangelt, die Justiz-Commissarien Brandt, Schmidt und Glaubitz vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und gehörig zu begründen.

Jeder Ausbleibende hat zu erwarten, daß er mit seinen Ansprüchen an die gedachten Kassen präcludirt, und dieserhalb nur an denjenigen, mit welchem er contrahirt hat verwiesen werden wird.

Marienwerder, den 9. Juni 1820.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hierdurch bekannt gemacht, daß das im Stargardtschen Kreise gelegene adeliche Gut Clesſynie No. 41. Litt. B. auf den Antrag des Justiz-Commissarius Dechend hieselbst Namens der Conradischen Stiftung als deren Mandatarius

wegen den von ihrem auf diesem Gute haftenden Capital von 3000 Rthl. seit dem 24. Junius 1814 rückständigen Zinsen zur Subhastation gestellt worden, und die Bietungs-Termine auf

den 17. October,
den 19. December 1820 und
den 28. Februar 1821

angesetzt sind. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Triedwind hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst des Zuschlages nach vorhergegangener Genehmigung der Real-Gläubiger an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe dieses Guts, exclusive des dazu gehörigen Waldes, welche im Jahre 1818 aufgenommen worden, beträgt 2136 Rthl. 6 gGr. 6 Pf., und die des im Jahre 1820 abgeschätzten Waldes 703 Rthl. 8 Gr.

Diese und die Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jeder Zeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 10. Juli 1820.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgerichte von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß zur Fortsetzung der Resubhastation des im Stargardtschen Kreise belegenen adelichen Guts Lonczin No. 145. Litt. B. welches nach einer im vorigen Jahre neu aufgenommenen landschaftlichen Taxe auf 8686 Rthl. 27 Gr. 10⅔ Pf. gewürdigt worden, auf den Antrag der Königl. Landschaftsdirection zu Danzig aus dem Grunde, weil die Forderungen der Landschaft durch das Meistgebott des Joseph v. Tokarski zu Jacobsdorf von 8000 Rthl. in dem am 17. Juni d. J. angestandenen 4ten Licitations-Termine nicht gedeckt, und die offerirten Bedingungen des Pluslicitanten nicht annehmbar befunden sind, ein 5ter Bietungs-Termin hieselbst vor dem Deputirten Hrn. Oberlandesgerichtsrath Jander auf

den 27. December c.

angesetzt ist. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesem Termine, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr auf dem hiesigen Oberlandesgerichtsgebäude, entweder in Person, auch durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst des Zuschlages des gedachten Guts an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem gedachten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe des sub hasta gestellten Guts und die Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 22. August 1820.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgerichte von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Justiz-Commissarius Car August Störmer zu Elbing, und dessen Braut Jungfrau Maria Carolina Mnioch durch den am 25. August a. c. errichteten und verlautbarten Ehe- und Erbvertrag die zwischen Personen bürgerlichen Standes stattfindende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Marienwerder, den 1. Septbr. 1820.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Der ehemalige Justiz-Amtmann jetzige Stadt-Justiz-Rath Eduard Moritz Dörk zu Elbing, und dessen gegenwärtige Ehegattin, geborne Wilhelmine Schuchart, haben durch den vor Eingehung ihrer Ehe am 30. Mai d. J. vor dem Deputirten des Königl. Oberlandesgerichts zu Halberstadt errichteten, und am 23. August d. J. verlautbarten Ehe- und Erbvertrag, die zwischen Personen bürgerlichen Standes gesetzlich statt findende Gütergemeinschaft sowohl in Ansehung des bei Eingehung ihrer Ehe in selbige eingebrachten, als auch Rücksichts des während ihrer Ehe durch Erbschaft zu erlangenden Vermögens ausgeschlossen, welches dem Publico in Gemäßheit des §. 422. Theil II. Tit. I. des Allgemeinen Landrechts hierdurch bekannt gemacht wird.

Marienwerder, den 12. Septbr. 1820.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

In dem am 29. April d. J. zum Verkaufe des zur Nicolaus v. Pawlowskischen Concurs-Masse gehörigen, im Conitzschen Kreise gelegenen, auf 9955 Rthl. 30 Gr. abgeschätzten freien Allodial-Ritterguts Karßin No. 208. angestandenen 5ten Termin hat sich kein Kaufliebhaber gemeldet. Deshalb ist ein anderweitiger Termin dazu auf

den 3. Januar 1821, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Oberlandesgerichtsrath Triedwind hierselbst angesetzt worden, wovon das Publicum hierdurch mit dem Bemerken benachrichtigt wird, daß die Verkaufsbedingungen im gedachten Termine werden bekannt gemacht werden.

Marienwerder, den 12. Septbr. 1820.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Der Bürger und Böttchermeister Fick, schwarze Meer No. 284. wohnhaft, ist zur Bezeichnung der von ihm zu verfertigenden Maaßgefäße der Stempel D. 44.

zugetheilt worden, welches dem Publico hiedurch bekannt gemacht wird.

Danzig, den 21. Septbr. 1820.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Das zur Concursmasse des Kaufmanns Carl Friedrich Zimmermann gehörige Grundstück in der Brodbänkengasse an der Ecke der kleinen Hosennähergasse No. 7. des Hypothekenbuchs und No. 690. der Servis-Anlage, welches aus einem vier Etagen hohen massiv erbauten Wohngebäude mit einer Brandwein-Destillation besteht und auf die Summe von 3428 Rthl. 51 Gr. 7½ Pf. Pr. Cour.

gerichtlich abgeschätzt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 25. Juli,
den 26. September und
den 28. November c. a.

von welchen letzterer peremtorisch vor dem Auctionator Lengnich an der Börse angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in diesen Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und hat der Meistbietende in dem letzten Termin, wenn das Gebott annehmbar befunden wird und keine gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und demnächst die Adjudication zu erwarten.

Hiebei wird noch bemerkt, daß auf diesem Grundstücke resp. 3000 Rthl. und 100 Rthl. 64 Gr. 5 1/7 Pf. hypothekarisch eingetragen stehen.

Die Taxe von diesem Grundstück ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 28. April 1820.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Nachdem über das Vermögen des ab officio suspendirten höheschen Ausrufers Johann Christian Schwoncke Concurs eröffnet worden, so werden alle und jede Ausrufs- und andere Gläubiger des Gemeinschuldners, welche theils noch nicht speziell vorgeladen, theils unbekannt sind, ad terminum

den 4. October c. Vormittags um 9 Uhr,

vor unserm Deputirten, Hrn. Justizrath Merkel, mit der Aufforderung hiemit vorgeladen, ihre Ansprüche und Anforderungen an den Gemeinschuldner in diesem Termine gehörig zu liquidiren und nachzuweisen, zu dessen Behuf auch die über die Anforderungen sprechenden Documente beizubringen, und die Klasse in welcher sie in dem künftigen Klassifications-Urtel locirt zu werden verlangen, anzuzeigen.

Den unbekannten Gläubigern werden die hiesigen Justiz-Commissarien Hofmeister, Zacharias und Strahl zu Mandatarien in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich zu wenden und ihn mit Vollmacht und Information zu versehen haben.

Alle diejenigen Gläubiger, welche in diesem Termine und bis zum künftigen Inrotulations-Termin sich nicht melden, werden mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt und ihnen wird deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger auferlegt werden.

Danzig, den 12. Mai 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht werden auf den Antrag des Kaufmanns Johann Gotthilf Kästner als Eigenthümer des Grundstücks in der Langgasse No. 18. des Hypothekenbuchs, alle diejenigen, welche an die von dem Vorbesitzer desselben, Kamerassistenzrath Friedrich Otto Beeu und seiner Ehegattin Christine Friederike geb. von Prollius unterm 4. März

1805 über ein Capital von 3000 Rthl. zu 4 pro Cent jährlicher Zinsen an den Kaufmann Küßner ausgestellten sub eodem dato gerichtlich recognoscirten Schuld-Obligation, nebst dem über die Eintragung dieses Capitals sub No. 2. auf dem gedachten Grundstücke ausgefertigten Recognitions-Schein vom 22. Mai 1805, so wie

auf den Antrag des Justiz-Commissarius Paul Otto Zacharias als Eigenthümer des Grundstücks Wollwebergasse an der Mauer No. 3. und Wollwebergasse No. 15. des Hypothekenbuchs, alle diejenigen welche an den Kaufvertrag zwischen den Jacob Bestvaterschen Eheleuten und der Johanne Elisabeth verwittweten Bestvater Jacobs Sohn als Verkäufer und der Wittwe Friese als Käuferin welcher am 29. December 1803 errichtet und am 28. Februar 1804 verlautbart worden, und welcher als Schuld-Document über 1750 Rthl. grob Preuß. Cour. valedirt; so wie den über die bewirkte Eintragung ausgefertigten Recognitionsschein vom 28. September 1804,

welche Documente sämmtlich verloren gegangen sind, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hiemit öffentlich vorgeladen, sich innerhalb 3 Monaten und spätestens in dem auf

den 27. November c. a. Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Deputirten Hrn. Justizrath Kluge angesetzten Termine auf dem Verhörszimmer des Land- und Stadtgerichts zu melden und ihre etwanigen Ansprüche rechtlich auszuführen, widrigenfalls sie damit präcludirt, die Documente für völlig amortisirt erklärt und die darin verschriebenen Capitalien in den resp. Hypothekenbüchern gelöscht werden sollen.

Danzig, den 4. Juli 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das hieselbst in der Goldschmiedegasse No. 1070. der Servis-Anlage und No. 19 des Hypothekenbuchs gelegene dem Kaufmann Heinrich Ludwig Radewald gehörige Grundstück, welches aus einem massiven drei Etagen hohen Vorderhause, einem Hofraum und einem zwei Etagen hohen Seitengebäude, theils massiv theils in Fachwerk, bestehet, und gerichtlich auf 3017 Rthl. abgeschätzt worden ist, soll auf den Antrag eines Realgläubigers öffentlich subhastirt werden.

Zu diesem Ende haben wir die Bietungs-Termine auf

den 21. November a. c.
den 23. Januar und
den 27. März 1821,

von denen der letztere peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich an der Börse hieselbst angesetzt, und machen solches besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen zur Wahrnehmung dieser Termine und Verlautbarung ihres Gebotts in Preuß. Cour. mit dem Bemerken bekannt, daß der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen wird und die Kaufgelder baar abgezahlt werden müssen.

Danzig, den 4. August 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zur Licitation des zum Nachlasse des Barbier Friedrich Wilhelm Ferdner gehörigen Grundstücks No. 22. des Hypothekenbuchs, bestehend aus einem Vorderhause mit einem Hofraum und einem Hintergebäude in der Häkergasse und einem Wohngebäude in der Rosengasse, welches auf die Summe von 650 Rthl. Pr. Cr. gerichtlich abgeschätzt worden, ist ein peremtorischer Termin vor dem Artushofe auf den 14. November c. a.
vor dem Auctionator Lengnich angesetzt worden. Dieses wird den Kauflustigen hiedurch mit der Aufforderung bekannt gemacht, in dem gedachten Termine ihr Gebott zu verlautbaren, und mit dem Eröffnen, daß der Zuschlag erst nach der erfolgten Genehmigung des Pupillen-Collegii wegen der bei dem Verkaufe concurrirenden Minorennen erfolgen kann.

Die Taxe kann täglich auf der Registratur eingesehen werden.

Danzig, den 15. August 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zum Nachlaße des verstorbenen Apothekers Carl Friedrich Tesch gehörige im Hoppenbruch zu Altschottland No. 8. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches jetzt nur in einem Platze besteht, der, da er in der Festungslinie liegt, nicht mit einem Gebäude besetzt werden darf, soll, nachdem dasselbe auf 45 Rthl. 30 Gr. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, auf den Antrag des Klosters zu Pelplin und des barmherzigen Brüder-Klosters wegen der darauf zur Eintragung notirten Posten à 625 Rthl. und 500 Rthl. Preuß. Cour. durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 9. November a. c. Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Hrn. Stadtgerichts-Secretair Weiß an der Gerichtsstelle angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende gegen baare Erlegung der Kaufgelder bei vorausgesetzter Genehmigung der hiesigen Königl. Regierung den Zuschlag auch demnächst die Adjudication und Uebergabe zu erwarten.

Zugleich werden alle diejenigen, welche in Ansehung dieses Grundstücks Eigenthums- oder andere Real-Ansprüche an dieses Grundstück behaupten, und hier nicht bekannt sind, hiemit aufgefordert, in diesem Termine ihre Real-Ansprüche anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie mit denselben nicht weiter gehört, sondern ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Danzig, den 5. Septbr. 1820.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig wird hiedurch bekannt gemacht, daß über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns August Wilhelm Lindner bei demselben Concursus Creditorum eröffnet, und der offene Arrest verhän-get worden. Es wird daher allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: demselben nicht das mindeste davon zu verab-

folgen, vielmehr solches dem gedachten Land- und Stadtgerichte fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 19. Septbr. 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die unbekannten Eigenthümer nachstehender seetriftigen Güter:

1) eines mit A. B. bezeichneten, 28 Fuß langen, von den Einsassen zu Kußfeld geborgenen Balkens,

2) eines unter der Aufsicht der Lootsen-Commandeurs zu Neufahrwasser liegenden Draggen, etwa 300 Pfund schwer,

3) eines mit einer besondern Marke versehenen, etwa 350 Pfund schweren, unter der Aufsicht des Bürgermeisters Isenbletter zu Hela liegenden Ankers,

werden hiedurch aufgefordert, ihre daran habenden Eigenthums-Ansprüche spätestens bis zum 31sten künftigen Monats in unserem Secretariat anzumelden. Nach Ablauf dieser Frist werden die obengedachten Güter, zu welchen kein Eigenthümer sich gemeldet hat, der Schiffs-Armen-Kasse zugesprochen werden.

Danzig, den 20. September 1820.

Königl. Preuß. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Edictal-Citation.

Denen Gläubigern des Lederfabricanten Peter Stobbe in Tiegenhoff und dessen Ehefrau Maria geb. Hamm machen wir hiedurch bekannt, daß wir auf Andringen mehrerer Gläubiger über deren ganzes gemeinschaftliches Vermögen, besonders über deren im Marktflecken Tiegenhoff sub No. 13, 14, 15, gelegenen Grundstücke und den in Fürstenau gelegenen 7 Morgen Landes Concursus Creditorum eröffnet und zur Liquidation sämmtlicher Forderungen einen Termin auf

den 25. October c.

allhier an gewöhnlicher Gerichtsstätte angesetzt haben.

Wir fordern daher deren sämmtliche Gläubiger auf, sich an diesem Tage entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu wir die Herren Justiz-Commissarien Zint und Müller in Marienburg in Vorschlag bringen, bei uns zu gestellen, ihre Forderungen bestimmt und gehörig zu liquidiren und sie durch Einreichung der in Händen habenden Documente oder durch andere gesetzliche Beweismittel zu begründen.

Diejenigen, welche in diesem Termin nicht erscheinen möchten, werden mit

allen ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt.

Neuteich, den 20. Juni 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Nachdem der Wirthschafter Christoph Benjamin Hayn, welcher den 16. April 1763 in Danzig geboren, und dessen Vater von Dresden dorthin gekommen, und welcher ehemals beim Militair der Stadt Danzig als Offizier angestellt gewesen, am 21. Mai dieses Jahres in Wobensin bei Lauenburg in Pommern mit Tode abgegangen, ohne bekannte Erben oder eine letztwillige Disposition zu hinterlassen, so werden dessen etwanige unbekannte Erben dergestalt hiedurch vorgeladen, daß sie sich bei dem unterzeichneten Patrimonial-Gerichte entweder schriftlich oder persönlich, oder per Mandatarium und längstens in dem anstehenden Edictal-Termine

den 31. December 1820

zu melden, ihr Erbrecht gehörig nachzuweisen und nach geschehener Legitimation auf die Extradirung des Nachlasses anzutragen, oder zu erwarten haben, daß der Nachlaß für ein bonum vacans erachtet und nach Vorschrift des Allgem. Preuß. Landrechts Th. 1. Tit. 9. §. 481. und Th. 2. Tit. 20. §. 16. dem Fiscus zugesprochen werden soll.

Zugleich werden alle diejenigen, welche Geld oder andere Effekten von dem Verstorbenen in Händen, oder davon, wo dergleichen befindlich sind, Wissenschaft haben, hiedurch aufgefordert, binnen 4 Wochen resp. die Ablieferung an das Gericht zu bewirken oder Anzeige zu leisten, bei Vermeidung der gesetzlichen nachtheiligen Folgen.

Lauenburg, den 24. October 1819.

Das Patrimonial-Gericht zu Wobensien.

Bekanntmachungen.

Die unter der Gerichtsbarkeit des Stadtgerichts zu Dirschau in der Unterstadt hieselbst gelegenen der Frau Catharina Elisabeth, verehelichte Hörhager vordem verwittw. Wilcke zugehörigen Grundstücke als:

1) Das mit Litt. A. No. 216. bezeichnete auf 1496 Rthl. taxirte Brandhaus mit Zubehörungen und den darin befindlichen auf 677 Rthl. 45 Gr. taxirten Brenn-Geräthschaften.

2) Das mit Litt. A. No. 220. bezeichnete auf 2121 Rthl. taxirte Malzhaus, mit den darin befindlichen auf 94 Rthl. 15 Gr. abgeschätzten Geräthschaften, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden öffentlich gerichtlich verkauft werden.

Hiezu sind die Bietungs-Termine auf

den 24. August,
den 26. October und
den 28. December a. c.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 78. des Intelligenz-Blatts.

Vormittags um 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt, und werden Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige hiemit aufgefordert, in diesen Terminen zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und bei einer annehmlichen Offerte in dem letzten peremtorischen Termine des Zuschlages zu gewärtigen.

Zugleich werden auch alle etwanige unbekannte Real-Gläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum vorgeladen, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgeldermasse präcludirt werden werden.

Die Taxe und Beschaffenheit der Grundstücke kann übrigens zu jeder Zeit hier näher nachgesehen werden.

Dirschau, den 27. Mai 1820.

Königl. Westpreussisches Stadtgericht.

Da in dem am 31. Juli c. angestandenen Termin zum Verkauf des der Rademacherwittwe Christine Foß gehörige, auf dem Heil. Leichnamsdam sub Litt. A. XI. No. 10. gelegenen auf 66 Rthl. 60 Gr. gerichtlich abgeschätzten Grundstücks sich keine Kaufliebhaber gemeldet, so haben wir annoch einen neuen Licitations-Termin auf den 16. October c., Vormittags um 11 Uhr, vor dem Deputirten, Hrn. Justizrath Prow angesetzt, zu welchem wir Kauflustige hiemit vorladen.

Elbing, den 25. August 1820.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird das Publicum hiedurch benachrichtigt, daß der Schiffer und Bleicher Ephraim Lemke und dessen verlobte Braut Anna Sophia Hein in deren vor Eingehung der Ehe gerichtlich errichteten Ehepakten die statutarische Gütergemeinschaft unter sich aufgehoben haben.

Elbing, den 5. Septbr. 1820.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß des hieselbst und bei dem Königl. Domainen-Amte Subkau aushängenden Subhastations-Patents sollen die in dem Dorfe Gerdien belegenen von dem Johann Benjamin Bolt besessenen Bauerhöfe, als der Hof No. 5. von drei Hufen 21 Morgen 177 Ruthen und der Hof No. 14. von 2 Hufen, 24 Morgen 198 Ruthen Culmisch, welche incl. der Wohn- und Wirthschaftsgebäude zusammen auf 3007 Rthl. 29 Gr. 8 Pf. taxirt worden, in Terminis

den 29. November, a. c.
den 31. Januar und
den 28. März a. f. Vormittags um 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich gerichtlich verkauft, und in dem letzten peremtorischen Termine dem Meistbietenden mit Genehmigung der Interessenten zugeschlagen werden, welches hierdurch bekannt gemacht und zugleich auch alle etwanige unbekannte Real-Gläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum vorgeladen wer-

den, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt werden werden.

Dirschau, den 16. September 1820.

Königl. Westpreuß. Land-Gericht Subkau.

Es sollen in dem Vorwerk Alt-Busch Amts Stargardt 150 Schaafe und einiges Hausgeräthe in dem daselbst auf den 21. October c. um 2 Uhr Nachmittags anberaumten Termin an den Meistbietenden öffentlich veräussert werden, welches den Kauflustigen zur Nachricht hiemit bekannt gemacht wird.

Stargardt, den 16. Septbr. 1820.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Die von meiner Ehefrau Jacobine Henriette, geb. Luttermann, verübte gewaltsame Beraubung meines Waarenlagers, so wie auch meiner Mobilien, hat mich jetzt so zurückgesetzt, daß ich diesen Augenblick ausser Stande bin einen meiner Gläubiger gerecht zu werden; welches ich hiemit zur öffentlichen Kenntniß mit der Bitte bringe, mir so lange zu schonen und mit Zahlungsforderungen nicht zu belästigen, bis ich deren Aufenthalt werde ausgemittelt haben.

Neustadt, den 1. Septbr. 1820.

J. G. Rosenthal,
Materialhändler, Bürger
und Stadtverordneten Protocollführer.

Den 2ten künftigen Monats wird das Bureau des unterzeichneten Amtes von der Ketterhager-Gasse No. 108. nach dem neuen Dienstlocale, dem ehemaligen Rottenburghschen Grundstücke am Kielgraben sub No. 12. verlegt, und die Geschäfte schon von diesem Tage ab dort betrieben werden, welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 26. Septbr. 1820.

Königl. Preuß. Proviant- und Fourage-Amt.

Von dem Vorsteher-Collegio der St. Johannis-Kirche, ist, authorisirt von der vorgesetzten Behörde, zur Vererbpachtung des der St. Johannis-Kirche zugehörigen, in der Ketterhagschengasse gelegenen und mit der Hyp.-No. 9. bezeichneten Grundstücks ein peremtorischer Bietungs-Termin auf

den 5. October dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr

in der Sacristei der St. Johannis-Kirche angesetzt. Pachtlustige können die von diesem Grundstücke unterm 24. August a. p. gerichtlich aufgenommene Taxe bei dem Glöckner Schilling täglich inspiciren.

Die Erbpachts-Bedingungen werden im Licitations-Termin bekannt gemacht werden.

Danzig, den 11. September 1820.

Das Vorsteher-Collegium der St. Johannis-Kirche.

A u c t i o n e n.

Donnerstag, den 28. September 1820, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause am Langenmarkt No. 447. von der Berholdschengasse kommend wasserwärts rechter

Hand gelegen, an den Meistbietenden durch AuKruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Ein Partyiechen vorzüglich schöne Harlemmer Blumenzwiebeln, welche im Schiff „de Hoop" geführt durch Capt. S. Müller von Amsterdam hieher gebracht, und wovon die Catalogi das Nähere anzeigen; bestehend in

frühe gelbe Tazetten, gelbe und weisse Narcissen, einfache gelbe Jonquillen, Crocus von allen Farben, einfache blaue, gelbe, weisse und rothe Hyacinthen, so wie dergleichen in Rummel, Tulpen, Duc van Toll, gefüllte dito, frühe und späte dito, gefüllte blaue, weisse und rothe Hyacinthen, so wie gefüllte in Rummel und Ranunkeln in allen Farben.

Montag, den 2. October 1820, Mittags um 12 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knubt in oder vor dem Artushofe (für Rechnung den es angeht) durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour., die Last zu 60 Scheffel gerechnet, verkaufen:

38 Last 28 Scheffel Weitzen, liegen im Kaffeebaum-Speicher-Raum L. H.
44 — 12 — dito dito im Palmbaum-Speicher-Raum L. H.

In der bereits annoncirten Auction zum 2. October 1820 im Auctions-Locale, kommen folgende Galanterie-Waaren noch zum Verkauf:

Schöne reich vergoldete Porcellain-Tassen mit und ohne Devisen, lackirte Brodkörbe, ein schönes Sortiment moderne faconnirte Bänder, glatte Atlas- und gros de tour-Bänder, Sanitäts-Geschirre, bestehend in diverse Töpfchen, Teller, Butterdosen, feine Piquee-Westen, Säbel-Kuppel, moderne vergoldete Chignion-Kämme, und mehrere andere feine Galanterie-Waaren. 1 gegossener eiserner Stuben- und 1 dito Brat-Ofen.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Die in Verbindung liegenden zwei Grundstücke auf Stadtsgebiet unter der Servis-No. 63. neben an dem ehemaligen Polnischen Könige belegen, worauf vormals eine Gewürz- und Weinhandlung etablirt gewesen, nebst dem dabei befindlichen grossen Gartenplatze, stehen aus freier Hand billig zu verkaufen. Kauflustige melden sich gefälligst in der Zappengasse No. 1642.

Das vormalige v. Krockowsche Haus in der Langgasse No. 534. welches nun gänzlich ausgebaut ist und sämmtliche Stuben gut decorirt sind, mit einem grossen Hofplatz Stallungen auf 10 Pferde, Wagenremise, 2 Pumpen mit Röhrwasser, doppelte gewölbte Keller, steht zum Verkauf; dieses Grundstück kann auch getheilt verkauft werden, und zwar:

a) das grosse massive Wohnhaus separirt in grader Linie mit einem kleinen Hofplatz, Röhrwasser, Seitengebäude und Küche;

b) der grosse Hofplatz mit Röhrwasser, den darauf befindlichen Anbau von 3 Zimmer, Stallungen, Wagenremise und darüber ausgebauten Saal und Nebenstube.

Auch steht dieses Grundstück im Ganzen zu vermiethen. Nähere Nachricht ersten Steindamm No. 379.

Verkauf beweglicher Sachen.

Frische Holl. Heringe in $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{4}$ Tonnen, welche so eben mit Capitain Schuuring von Amsterdam gebracht worden, stehen zum Verkauf Jopengasse No. 564.

In der neu etablirten Baumwoll-Spinnerei und Watten-Manufaktur, Jopengasse No. 595. ist baumwollen Dochtgarn, gebleicht und ungebleicht, in Strönen und zwei bis achtfach in Knäueln gewickelt, so wie auch Parchentgarn in beliebigen Quantitäten billig zu haben. Watten von besonderer Güte und Schönheit werden zu 12 fl. bis 4 fl. 15 Gr. Preuß. Cour. pr. Dutzt (bei Parthien mit bedeutendem Rabat), verkauft. Ungewöhnlich grosse Watten zu Bettdecken ꝛc. können bestellt und in jeder beliebigen Grösse angefertigt werden, und werden nach dem Gewichte bezahlt. Ferner werden daselbst alle Sorten roher und geschlagener Baumwolle in beliebigen Quantitäten verkauft.

Alle Sorten Pfropfen, Korksohlen zum billigsten Preise sind zu haben Fleischergasse No. 126. beim Korkschneider Freund.

Dr. Vogler's
die Zähne reinigende und das Zahnfleisch stärkende
Tinktur,
ist in der J. C. Albertischen Buch- und Kunsthandlung, Brodbänkengasse No. 697. zu haben.

Langenmarkt No. 429. werden Bestellungeu angenommen auf büchen Holz, frei vor der Thüre des Käufers, den Schäfereischen Faden à 21 fl. Preuß. Cour.
Christian Roß.

Gut gewonnene Hafergarben sind schockweise zu verkaufen hinter dem Kneipab im Schleusenhause.

In dem Wohnhause Wollwebergassen-Ecke No. 1998. sind 3 Glasspinde und eine Tombank billig zu verkaufen.

Bei F. S. Gerhard, heil. Geistgasse No. 755. sind zu haben:
Goldene und silberne Medaillen oder Denkmünzen,
zu Pathen- und Confirmationsgeschenken, Geburtstagen, Verlobungen, Vermählungen und Jubelhochzeiten, Versicherung der Liebe und Freundschaft, so wie zur Bezeugung jedes freundschaftlichen Wunsches, Belohnung getreuer Dienste, Fleiß-Münzen und Whist-Marquen.

Feinschmeckenden 8- bis 9grädigen Kornbrandwein in Ohmen, dünnschäligte Pommeranzenschaalen, saftreiche Citronen à 5 Düttchen, süsse Aepfelsienen, frische Holl. Heringe in $\frac{1}{16}$, Braunroth das Faß 19 fl., Bergamotten- u. Citronenöl erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Beste neue Holl. Heringe in diesen Tagen durch Schiffer Schuiring von Amsterdam anhero gebracht, sind in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ und $\frac{1}{32}$ in der Johannisgasse No. 1294. zum billigsten Preise zu bekommen; wie auch messingne Kessel

von allen Grössen Centnerweise bis zu einem viertel Centner, und Mastricher Sohlleder von bester Güte in Bürden und einzelnen Häuten.

Das Winter-Obst aus einem Garten in der Sandgrube, welches sich noch auf den Bäumen befindet und aus sehr schönen Sorten Aepfel und Birnen besteht, ist im Ganzen zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilt man deshalb Langgasse No. 58.

Vermiethungen.

In dem Hause Matzkauschegasse No. 412. ist ein recht angenehmes Logis welches aus 2 Zimmern und einem Alcoven in der ersten Etage nach vorne besteht und wobei eine sehr gute Küche, Hof, Wasser auf dem Hofe, Holzkeller rc. verbunden ist, an ruhige Personen sogleich zu vermiethen und entweder zur nächsten Umziehezeit, oder aber auch wenn es gewünscht wird, gleich zu beziehen. Des Zinses wegen erfährt man das Nähere von der daselbst wohnenden Eigenthümerin.

Ersten Damm No. 1129. ist eine Stube zu vermiethen.

Auf dem dritten Damm No. 1424. ist die Obergelegenheit 1 und 2 Treppen, zu jeder aparte Küche, an ruhige Bewohner zu vermiethen und zum Herbst zu beziehen.

Das zu jeder Schnitt-Waarenhandlung sehr vortheilhaft gelegene Haus Glockenthor No. 1958. ist noch zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Langgarten No. 191. sind 2 Herren-Stuben, Platz für einen Bedienten, Wagenschauer und Pferdestall zu vermiethen.

In der Langgasse No. 513. sind 2 Vorder- und 1 Hinterstube, Küche und Boden-Kammer zur rechten Zeit an anständige Familien oder auch einzelne Civil-Personen zu vermiethen.

In dem neuerbauten Hause Scheibenrittergasse No. 1256. sind in der Parterre- und ersten Etage 4 Stuben und Küche, Boden, Keller, Apartement, Hof und Hintergebäude zu Michaeli zu vermiethen. Näheres Glockenthor No. 1974.

In der Langgasse No. 525. ist die belle Etage zu Michaeli zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Wollwebergasse No. 1996. ist ein freundlicher Obersaal zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Ankerschmiedegasse No. 177. wasserwärts gelegen, sind 2 bis 3 Stuben, nebst Küche, Kammern und Boden zu rechter Zeit zu vermiethen, auch können selbige an ruhige Bewohner vereinzelt werden.

In der Scharrmachergasse No. 750 sind 2 Stuben an einzelne Personen zu vermiethen, die eine mit und eine ohne Mobilien, und zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere in demselben Hause.

Erster Damm No. 1116. ist eine Vorderstube an einzelne Personen, mit und ohne Meublen zu vermiethen.

Literärische Anzeige.

In der J. C. Albertischen Buch- und Kunsthandlung,

Brodbänkengasse No. 697.

findet man:

Uebersicht der Bestandtheile und Verzeichniß aller Ortschaften des Danziger Regierungs-Bezirkes; gr. 4 Danzig 1820, gedr. in der Wedelschen Hofbuchdruckerei.

Preise: Velinpap. 3 Rthl. Schreibpap. 2 Rthl. 12 Gr. Druckpap. 2 Rthl.

Dieses Werk, ein Unternehmen welches nur der zu schätzen vermag, der die Schwierigkeiten kennt, die mit der Anfertigung von topographischen Tabellen verbunden sind, ist eine äusserst erfreuliche Erscheinung für alle diejenigen, denen es am Herzen liegt, sich nicht allein mit den Bestandtheilen sondern auch der Beschaffenheit ihres Vaterlandes bekannt zu machen, und so sich eine nähere Kenntniß dessen zu verschaffen, was zwar von jedem gebildeten Bürger vorausgesetzt werden sollte, was aber so häufig vermißt wird. Es ist daher dem Verfasser nicht genugsam zu danken, daß er mit diesem Werke, welches wiewohl es von vielen lange ungern entbehrt wurde, dennoch bis jetzt nicht erschienen war, allen denen welche diese nothwendige Kenntniß fehlt, zu Hülfe kommt, indem er ihnen in der Frucht seines ausdauernden Fleisses und seiner eifrigsten Bemühung, ein treues Bild ihres Vaterlandes vor die Seele führt. Es enthält nicht blos eine vollständige Statistik der 8 Kreise, welche zu dem gedachten Regierungs-Bezirke gehören, nämlich, des Elbinger, Marienburger, Stargardter, Berenter, Carthäuser, Neustädter, Danziger Land- und Stadtkreises, sondern es liefert zugleich Bemerkungen über die frühere Geschichte desselben, seine geographische Lage, Begränzung, Grösse, über Gewässer, Klima, Einwohner, Production, Fabrikation, Verwaltung, Kirchen- und Schulwesen, Justizverwaltung, Militair, und über die gemeinnützigen Anstalten in demselben. Zum Schlusse ist ihm noch ein vollständiges Register zu dem Ortschaftsverzeichnisse des Regierungsbezirks beigefügt.

Wir glauben, daß es nur dieser nähern Anzeige bedurfte, um jeden, der dieses schätzbare Werk noch nicht kannte zu überzeugen, wie nothwendig es ihm ist, besonders da die niedrigen Preise den Zweck des Herausgebers, es so allgemein als möglich zu machen, nur befördern können.

In der Gerhardschen Buchhandlung, H. Geiststr. No. 755. ist zu haben:

Beckers Taschenbuch zum geselligen Vergnügen, herausgegeben v. Kind, f. 1821, 2 Rthl. Minerva, Taschenbuch f. 1821, 2 Rthl. 6 gGr. Taschenbuch d. Liebe u. Freundschaft, v. D. Schütze, f. 1821.

Auch findet man daselbst mehr als siebenzig interessante Spiele, zur angenehmen Unterhaltung gesellschaftlicher Zirkel.

In fast allen deutschen Städten haben sich die Buchhandlungen gerne der Theilnahme des Deutschen Ehrentempels, mit ausgezeichner schönen Ku-

pfern, unterzogen, und an edle deutsche Männer und Frauen eine Aufforderung zur Subscription circuliren lassen.

Die unterzeichnete Buchhandlung hält es daher auch für Pflicht, ohne Rücksicht auf mercantilische Vortheile, nicht zurück zu bleiben, damit ein Unternehmen zu Stande kommt, was wir Deutsche so lange entbehren, und unsere Dankbarkeit der Nachwelt aufbewahrt. Und nur so wird es möglich, etwas vorzügliches zu leisten, um selbst der Achtung des Auslandes gewiß zu seyn; ich lege die Ankündigung bei, und die Kupfer des ersten Hefts können täglich bei mir in Augenschein genommen werden; sie mögen selbst für sich sprechen, und hege die Ueberzeugung, daß unsere Vaterstadt nicht ohne Antheil zurück bleiben wird, da sie sich stets durch Patriotismus und deutschen Sinn ausgezeichnet hat.

Betrachten Sie die Sache als ein National-Unternehmen, so Deutschlands Ruhm und Dankbarkeit für unsere grosse Männer und Frauen ausspricht, die zu unserer Bildung, Vergnügen und der Achtung des Auslandes beitrugen, und unsere Aufforderung wird Entschuldigung finden.

Danzig, den 25. Septbr. 1820.

S. Anhuthsche Papier-, Buch- und Kunsthandlung.

Die Verlagshandlung obiger Anzeige hat die Subscription bis Ende December, rücksichtlich der Orts-Entfernung verlängert, nach dessen Ablauf unwiderruflich der erhöhte Ladenpreis eintritt.

Ankündigung.

Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch, mit durchgängiger Bezeichnung der Quantität zweifelhafter Sylben, ausgearbeitet von Val. Chr. Fr. Rost, Professor am Gymnasium zu Gotha.

So bedeutend auch die Anzahl trefflicher Arbeiten ist, welche durch griechische Lexikographie in unsern Tagen gefördert worden sind und zum Theil noch gefördert werden; so scheint uns doch ein griechisches Wörterbuch, welches nach Inhalt und Darstellung ganz für das Bedürfniß der lernenden Jugend berechnet ist und durch weise Ersparung des Raumes in einem Preise stehet, daß auch für den Unbegüterten der Ankauf desselben möglich wird, nicht blos eine angenehme Erscheinung, sondern ein wahres Bedürfniß für gelehrte Schulen zu seyn. Wir freuen uns daher, ein solches Werk denjenigen empfehlen zu können, welchen die Verbreitung griechischer Sprachkenntniß am Herzen liegt, und sind überzeugt, daß unsere Empfehlung auch ohne weitere Erörterung der Vorzüge dieses Werkes um so willigere Aufnahme finden wird, da dasselbe von einem Verfasser herrührt, dessen Talent für Lexikographie durch sein Deutsch-Griechisches Wörterbuch hinlänglich bewährt und vielfach gepriesen worden ist.

Das Werk, dessen erste Hälfte bis Ende K bereits gedruckt ist, wird 60 Bogen des größten Lexicon-Formats enthalten und bestimmt zu Michaelis d. J. beendiget seyn. Von unserer Seite ist Alles geschehen, um das Werk äusserlich so auszustatten, wie es dem innern Werthe desselben angemessen ist, und

um die schnelle Verbreitung desselben zu befördern, eröffnen wir jetzt eine Subscription unter folgenden billigen Bedingungen:

1) Der Subscriptionspreis ist 2 Thl. sächs.

2) Jeder Subscribent kann sogleich die erste Hälfte des Buches in Empfang nehmen gegen Erlegung von 1 Thl. sächs., und bezahlt dann nach Ablieferung der zweiten Hälfte den übrigen Theil des Subscriptionspreises nach.

3) Bei Bestellungen auf 6 Exemplare wird ein, bei Bestellungen auf 12 Exemplare werden drei, bei Bestellungen auf 20 Exemplare vier Freiexemplare gegeben.

4) Diese Subscription soll eröffnet bleiben bis zum 1. November a. c., wo dann der Ladenpreis von 3 Thl. unwiderruflich eintritt.

Wir rechnen bei diesem so gemeinnützigen Unternehmen auf die Theilnahme und Unterstützung aller Freunde und Beförderer des deutschen Schulwesens, deren gütigem Wohlwollen wir uns angelegentlich empfehlen.

Hennings'sche Buchhandlung zu Gotha.

In Bezug obiger Ankündigung unterzieht sich unterzeichnete Buchhandlung recht gerne dieses vielversprechende Schulbuch so gemeinnützig wie nur immer möglich verbreiten zu helfen, zu welchem Zweck die Subscription bis Ende December offen bleibt, auch liegen ein Paar Exemplare der ersten fertigen Hefte bei mir zur Beurtheilung vorräthig.

Als Neuigkeit ist erschienen: W. G. Beckers Taschenbuch zum gesell. Vergnügen, herausgeg. von Friedr. Kind, 1821. 2 Rthl. Lehmanns Lehrgebäude der Schönschreibekunst, in 74 theils in Fol. und gr. Quarto sauber gestochenen Vorlegeblätter, 4 Rthl. Tausend und eine Nacht, Fabeln und Mährchen f. Alt und Jung, mit ill. Kpf. 1 Rthl. 16 gGr. Moralische Erzählungen aus der wirklichen Welt, m. einem Titelkupf. 1 Rthl. 8 Gr. Beleuchtung des sittlich Guten und Bösen, für Kinder von mittlerm Alter, 1 Rthl. 16 Gr.

S. Anhuthsche Papier-, Buch- und Kunsthandlung.

Vermischte Anzeigen.

Unterzeichnete Wittwe des verstorbenen Zahnarztes Serre zeigt Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publiko ergebenst an, daß sie hier angekommen ist. Sie übt alle Operationen der Zahnarzeneikunst aus, sie ist im Stande, die gewünschte Hülfe und den nöthigen Beistand in allen nur möglichen Zahnfleisch- und Mundkrankheiten, sowohl durch guten Rath als durch wirkliche Operation zu leisten. Nach Erforderniß reinigt Unterzeichnete die Zähne von dem gewöhnlichen Weinstein, der den Verlust der gesunden Zähne weit eher verursacht als der Brand selbst auch giebt es gewisse Fälle, wo die Zähne und meistens die vordern gepreßt sind, besonders wenn sie von einer schwächlichen Beschaffenheit sind, sie bekommen zwischen einander eine Art Quetschung des Schmelzes oder Emails auf der obern Fläche, wodurch der Ursprung des Brandes veranlaßt wird; man bemerkt selbigen nicht eher als bis der

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 78. des Intelligenz=Blatts.

Brand weiter um sich greift. Und in diesen Fällen theilt oder sondirt sie die Zähne bis kein Brand mehr da ist, auf solche Art werden die Zähne gerettet, in Ermangelung dieser Operation sind sie verloren. Angefaulte Zähne werden mit Gold oder Staniol ausgefüllt, wodurch selbige auf viele Jahre noch erhalten werden. Unterzeichnete ersetzt verlorene Zähne und selbst ganze Gebißreihen auf die feinste und leichteste Art, durch künstliche an ihrer Stelle, und zwar nach der Natur so gearbeitet, daß sie den natürlichen in einem Grade, den nur der denkende Künstler zu erreichen im Stande ist, ihnen gleich kommen, und alle Dienste wie die natürlichen verrichten. Auch kann man bei Unterzeichneter Zahnpulver und Zahntinktur bekommen. Unterzeichnete wird sich nur eine kurze Zeit hier aufhalten.

Ihre Wohnung ist Holzgasse in den 3 Mohren.

Josephine Serre,
approbirte Zahnärztin von der Universität zu Krakau, vom Ober=Collegio medico zu Warschau und von der Universität zu Dorpat mit dem Rechte der freien Praxis im ganzen Ruß. Reiche, dsgl. vom Ober=Collegio med. & San. zu Berlin.

Veranlaßt meine Geschäfte von heute ab unter der Firma von Gottel & Co. zu führen, bemerke ich zugleich, daß Herr A. W. v. Bockelmann die Güte gehabt während meiner Abwesenheit die Führung derselben per Procura zu übernehmen. C. H. Gottel.

Danzig, den 22. September 1820.

Wenn Gartenbesitzer etwa Willens sind, ihre Gärten nach neu deutscher oder englischer Art richten oder neu anlegen zu lassen, wie auch eine ganz neu erfundene Veredlung der Obstbäume, wie die Baumschulen auf eine ganz andere Art als die jetzige angelegt werden, so empfiehlt sich der Kunstgärtner Kühn aus Sachsen, wohnhaft in Heil. Brunnen.

In der Wollwebergasse No. 1989. werden Strohhüte sowohl gefärbt als auch alte schwarze reparirt, imgleichen werden Damen=Kastor=Hüte nach dem jetzigen Geschmack umgeändert und Federn gewaschen und gekräuselt, wie auch Frangen gemacht und gebrannt.

Es ist mir den 23sten d. M. zwischen 11 bis 1 Uhr eine weisse feine wollene Bettdecke, gezeichnet G. S. diebischer Weise aus meiner Stube entwendet worden. Wer mir den Thäter anzeigt, erhält eine gute Belohnung in der Ketterhagischengasse No. 111. C. F. Rosien.

Wenn gleich Publicität in Mißgeschicken wie die meinigen sind, keinen Reiz gewähren kann, so nöthigt mich doch die bösliche Verläumdung meines gewesenen Gatten in dem Intelligenz=Blatt No. 77. hiemit zu erklären, daß ich mit Vorwissen der richterlichen Behörde, welche die zwischen uns obwaltende Trennung des ehelichen Bandes verhandelt, ein Haus und Verhältnisse ver=

lassen habe, dessen Verderben die unglückliche Leidenschaft jenes Mannes für Trunkenheit bereitet hat. So wenig ein Zeuge in seiner eigenen Sache gilt, kann auch diese meine Vertheidigung gegen jene bösen Angriffe allgemeinen Glauben fordern. Der Ausfall der obschwebenden richterlichen Verhandlung, wird die Wahrheit darthun; bis dahin ich mich bei dieser Anzeige bescheiden muß.

Henriette Jacobine geb. Luttermann,
verehel. gewesene Rosenthal in Neustadt.

Meinen Freunden und Bekannten bin ich so frei die von mir aufgehobene Verlobung mit dem Steuermann Martin Harnak pflichtschuldigst anzuzeigen. R. W. Hartt.

Montag den 2. October Gänsebraten mit Sauerkraut; Herr *** wird für einen schmackhaften Nachtisch sorgen. D. K. in der Glocke.

Vermiethungen.

Auf dem ersten Steindamm No. 380. ist in der zweiten Etage ein Logis zu vermiethen, bestehend in zwei Vordersäle und 2 Hinterstuben, eine Treppe höher zwei Stuben, 4 Kammern und Hausraum, Boden, Küche und Keller, und gleich zu beziehen. Zu erfragen nebenbei No. 379.

In dem Hause Heil. Geistgasse No. 970. ist eine Stube nach vorne, mit oder ohne Meublen, an einer unverheiratheten Mannsperson zur bevorstehenden Umziehzeit zu vermiethen und das Nähere daselbst zu erfahren.

Ein meublirtes Zimmer, welches die Aussicht nach der langen Brücke hat, ist unter annehmlichen Bedingungen an einen Herrn vom Civilstande in der Seifengasse No. 951. monatsweise zu vermiethen, auch sogleich zu beziehen.

In der schönsten Gegend der Stadt ist ein Saal, so wie ein freundliches Stübchen, beide nach der Strasse, mit auch ohne Meublen, nebst Stallung auf 3 bis 4 Pferde zu vermiethen. Nähere Nachricht Langgarten No. 186.

In einer der lebhaftesten Gegend der Rechtstadt ist eingetretener Umstände wegen ein seit vielen Jahren bekanntes Krämerhaus, welches sich zu einer jeden Detail-Handlung seiner vortheilhaften Lage wegen qualificirt, zu verkaufen oder zu vermiethen, und zur rechten Zeit oder auch gleich zu beziehen. Das Nähere hierüber ertheilt der Mäkler Herr Pohl in der Breitegasse No. 1213.

Langgarten No. 107. ist eine Obergelegenheit mit 2 Stuben und eigener Thür zur rechten Zeit zu vermiethen.

Röpergasse No. 470. ist eine Stube mit auch ohne Mobilien, an einzelne Personen zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

Drei Stuben, Küche und Boden auf der Brabank ohnweit der Fähre sind zu Michaeli d. J. an ruhige Bewohner halbjährig für 18 Rthl. zu vermiethen, und das Nähere Breitegasse No. 1144.

Zwei Stuben, Küche und Boden in der Breitegasse sind an jüdische Bewohner zu Michaeli d. J. halbjährig für 22 Rthl. zu vermiethen. Nähere Nachricht Breitegasse No. 1144.

In der Jopengasse in dem neu ausgebauten Hause sind 2 Obergelegenheiten mit mehreren Stuben zu vermiethen, und zur rechten Zeit zu beziehen, No. 726.

Auf den kurzen Brettern No. 298. ohnweit dem Holzmarkt sind 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Boden zu vermiethen.

Das in der Heil. Geistgasse No. 922. gelegene Haus mit 7 heitzbaren freundlichen Stuben, Hof, Küche, grossen Boden und gewölbten Keller ist zu vermiethen und zu Michaeli rechter Umziehzeit zu beziehen. Nähere Nachricht erhält man Langenmarkt No. 431.

Schmiedegasse No. 287. sind in der ersten Etage 3 gegypste Zimmer nebst Küche, Kammern, Keller ꝛc. zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere an jedem Tage von 12 bis 2 Uhr im 3ten Stock.

Auf der Niederstadt in der Weidengasse No. 437. ist eine Stube, Küche, Kammer und Boden zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

Dienstgesuche.

Eine tüchtige Amme melde sich Frauengasse No. 835. 2 Treppen hoch, wo sie sofort ein Unterkommen findet.

Ein anständiges Frauenzimmer, die in der Küche und Wäsche nicht unerfahren ist, wünscht als Haushälterin ein baldiges Unterkommen. Zu erfragen Langgarten hohe Seite No. 229. eine Treppe hoch.

Anzeige für Freunde der Tonkunst.

Wir halten es für Pflicht, die Freunde der Tonkunst und des Saitenspiels insbesondere auf einen seltenen Genuß, der sie in Kurzem erwartet, schon im Voraus aufmerksam zu machen. Herr L. Maurer, Mitglied der Kaiserl. Kapelle in Petersburg, wird, von seiner Kunstreise rückkehrend, uns besuchen. Ohne uns auf den allgemeinen Beifall zu beziehen, der ihm in Paris, Wien, Berlin u. s. w. zu Theil geworden, können wir aus eigener Erfahrung von diesem ausgezeichneten Künstler sagen, daß er den Ernst und die Kraft der deutschen Schule mit der gefälligen Anmuth der französischen vereinigt und, der wahren Kunst treu ergeben, in seinen Compositionen weder einer gesuchten Alterthümlichkeit, noch tändelnder Neumode dient. Wer diesen trefflichen Violinspieler als Jüngling schon vor 15 Jahren hier hörte, der wird die allgemeine Erwartung von ihm in dem gereiften Manne nicht nur bestätigt, sondern übertroffen finden. Mehrere Kunstfreunde hieselbst.

Danzig, den 25. September 1820.

Musikalische Anzeige.

Aufgemuntert durch den gütigen Beifall, mit welchen meine musikalischen Unterhaltungen voriges Jahr sind aufgenommen worden, so wie auch durch den häufigen Wunsch, welcher aufs neue an mir ergangen, dass selbige bald wieder ihren Anfang nehmen möchten, bin ich entschlossen ein neues Abonnement von 12 auf einander folgende musikali-

sche Unterhaltungen, welche Mittwoch den 11. October ihren Anfang nehmen sollen und so alle 14 Tage damit fortgefahren, hiemit zu eröffnen.

Das Abonnement für 12 dieser musikalischen Unterhaltungen ist drei Rthl. in grob Pr. Cour; das Locale in meinem Hause.

Musikfreunde, welche dieses Unternehmen beizuwohnen gedenken, und bei welche vielleicht die Abonnements-Liste nicht vorkommen möchte, ersuche ich sich deshalb bei mir zu melden.

C. A. Reichel,
Kunst- und Musikhandlung Heil. Geistgasse No. 759.

Musik-Unterricht
auf Fortepiano, Violine, Guitarre und Flöte.

Bei dem Unterricht des Fortepianos wird vorzüglich auf richtigem Fingersatz gesehen.

Da der Unterrichtende die Ehre hat, schon in mehreren anständigen Häusern Unterricht zu ertheilen, aber noch einige Stunden ihm unbesetzt geblieben; so ersucht derselbe sich des Näheren wegen beim Instrumentenmacher Herrn Jankowski, Breitegasse No. 1161. gütigst zu erkundigen.

Theater-Anzeige.

Dem Gerüchte zu begegnen als würde Herr Schauspiel-Director Schröder mit seiner Gesellschaft nicht herkommen, erlaube ich mir nur Einem hochgeehrten Publico anzuzeigen, wie ich gestern Abend selbst hier eingetroffen bin und die Versicherung geben kann daß das Theater zum 15. October hier bestimmt eröffnet werden wird.

Zugleich nehme ich mir die Freiheit anzuzeigen, wie noch auf einige Logen 1sten und 2ten Ranges in meiner Wohnung im Englischen Hause Brodbänkengasse No. 671. abonnirt werden kann. J. Bachmann.

Danzig, den 27. Septbr. 1820.

Geld-Verkehr.

Es werden circa 1200 Rthl. zur ersten Hypothek auf ein ausgebautes Grundstück gesucht. Näheres Jopengasse No. 726.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 26. September 1820.

		begehrt	ausgebot.
London, 1 Mon. f—:—gr. 2 Mon. f—:—			
— 3 Mon. f21 : 12 & 21 : 9 gr.	Holl. ränd. Duc. neue f	fehlen	- : —
Amsterdam Sicht —gr. 40 Tage — gr.	Dito dito dito wicht. -	9 : 21	-- : —
— 70 Tage 315 gr.	Dito dito dito Nap. -	fehlen	—
Hamburg, a Vista —gr.	Friedrichsd'or. Rthl.	fehlen	-- : —
6 Woch. — gr. 10 Woch. 139½ gr.	Tresorscheine. —	—	100½
Berlin, 8 Tage ½ pCt. Agio.	Münze . . . —	17	—
1 Mon. — pCt d. 2 Mon. ⅓ pC.dm. & pari.			